

Wie es nicht gemacht werden soll. . . .

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft für Oesterreich schreibt in einer Anleitung zum Kartoffelbau: „Nur die Knollen im Gewichte von 70 bis 100 Gramm sichern befriedigende Ernten.“ Eine unserer Unter-Ernährungsbehörden aber schrieb einem böhmischen Großgrundbesitzer: Er solle die ganz kleinen zum menschlichen Genuß ungeeigneten Knollen zum Anbau verwenden.

Der Besitzer eines Hausgartens in Mauer bei Wien bewarb sich um 40 Kilogramm Anbaukartoffeln. Amlich wurde ihm bekanntgegeben, er könne nur 20 Kilogramm erhalten und diese keineswegs vor Juni; da dies für den Anbau viel zu spät, mußte er dankend verzichten.

Ein Gartenbesitzer kaufte, da er über keine Warmbeete verfügt, alljährlich Paradieserpflanzen von einem Handelsgärtner im Orte zu einem Preise, der sich um 20 Heller fürs Stück bewegte. Auch heuer war derselbe Gärtner zum Pflanzenverkauf bereit, jedoch nur zu dem von der „Geos“ vorgeschriebenen Preise von 1 Kr. per Stück, den er, um nicht Unannehmlichkeiten zu haben, einhalten müsse.

So wird die Produktion gefördert!

Dr. v. G.